

12. INTERNATIONALE
TIROLER LITERATURTAGE HALL
12.–14. SEPTEMBER 2014



www.sprachsalz.com

*Sprach*salz.

ISBN 978-3-9503559-6-3

■ Eintritt frei

Freitag, 12. September 2014

SAAL 4 Parkhotel		SAAL 1 oder Terrasse	
		13:00	Peter Giacomuzzi
14:00	Markus Bundi	14:00	John Burnside
15:00	Julia Kissina	15:00	Saskia Fischer
16:00	Wolfgang Bleier	16:00	Beat Brechbühl
17:00	Steven Dalachinsky	17:00	Milena Michiko Flašar
18:00	Anila Wilms	18:00	Cónal Creedon
GROSSER KURHAUSSAAL		SAAL 1	
19:00	Klangspuren: Ein Abend für Otto M. Zykan Hugo Wolf Quartett, Dramaturgie und Moderation: Irene Suchy	19:00	Pause
20:00		20:00	Ron Kolm
		21:00	Sprachsatz-Club 1: «From the Underground ...» Clayton Patterson, Gespräch (engl.) und Film (dt. Untertitel), Mod. Roland Adrowitzer
		22:30	Late Night mit Mieke Medusa

(Programmänderungen vorbehalten)

Veranstaltungen im Parkhotel bzw. Kurhaus

Thurnfeldgasse 1, 6060 Hall in Tirol

- Großer Kurhaussaal
- Kleiner Kurhaussaal
- Saal 1 oder Terrasse
- Saal 4

**NEU! SPRACHSALZ
MINI im Park In**
(gegenüber Parkhotel),
siehe Seite 36

Ablinger.Garber, Medienturm, Saline 20, 6060 Hall in Tirol

Stadtplan siehe Seite 46/47



Samstag, 13. September 2014

SAAL 4 Parkhotel		KLEINER KURHAUSSAAL		SAAL 1 oder Terrasse	
				11:30	Sprachsatz-Club 2: «Bis der Satz sitzt – vom Übersetzen»: Lesung und Gespräch mit Cónal Creedon und seinem Übersetzer Jürgen Schneider, Moderation: Volker Dittrich (in Engl. & Deutsch)
13:00	Wolfgang Bleier	13:10	Julia Kissina	13:00	Ron Kolm
14:00	Milena Michiko Flašar	14:10	Beat Brechbühl	14:00	Anila Wilms
		KLEINER KURHAUSSAAL		Medienturm Ablinger.Garber	
		15:10	Patricia Smith	15:15	Markus Bundi
		16:10	Irene Suchy	16:15	Saskia Fischer
		17:10	Markus Orths	17:15	Mieke Medusa
<p>Ab 18.30 Uhr Großer Sprachsalzabend mit: Josef Bierbichler (einzige Lesung) und anderen Eingangshalle Parkhotel 18.00 Uhr Einlass. Ab 19.00 Uhr Essen. 20.30 Uhr Programmbeginn Bitte rechtzeitig Platz nehmen; Hauptgänge nur vor den Lesungen! Reservierte Plätze nur mit Essen!</p>					

Sonntag, 14. September 2014

Medienturm Ablinger.Garber	
10:30	Sprachsatz-Club 3: «Wenn Dichter nehmen» – Gespräch über das Buch (mit Alois Schöpf, Markus Bundi, Peter Giacomuzzi), Moderation: Alexander Kluy
SAAL 1 oder Terrasse	
13:00	Überraschungslesung – (Platztickets ab 12.09. am Infotisch zu beziehen – Eintritt frei)
14:00	Steven Dalachinsky
15:00	Peter Giacomuzzi
16:00	Patricia Smith
17:00	Markus Orths
18:00	John Burnside

(Programmänderungen vorbehalten)



DER TOURISMUSVERBAND WÜNSCHT UNVERGESSLICHE STUNDEN IN DER SPRACH- SALZ – STADT HALL IN TIROL



	Seite
Wichtiges in Kürze	6/7
Grußworte des Bundesministers Dr. Josef Ostermayer	8
Grußworte der Landesrätin Mag. Dr. Beate Palfrader	10
Grußworte der Bürgermeisterin von Hall i. T., Dr. Eva Maria Posch ..	12
Vorwort Heinz D. Heisl	14
 <i>Autoren und Autorinnen:</i>	
Josef Bierbichler	16
Wolfgang Bleier	17
Beat Brechbühl	18
Markus Bundi	19
John Burnside	20
Cónal Creedon	21
Steven Dalachinsky	22
Saskia Fischer	23
Milena Michiko Flašar	24
Peter Giacomuzzi	25
Julia Kissina	26
Ron Kolm	27
Mieze Medusa	28
Markus Orths	29
Patricia Smith	30
Irene Suchy	31
Anila Wilms	32
Spezielle Gäste	34/35
Sprachsatz-Mini	36
Besondere Sprachsatz-Stimmen	38/39
Gesprächsmoderationen	40/41
Sprachsatz im Salz/Dampf/Medienturm	42
Klangspuren Spezial	45
Stadtplan Hall / Impressum / Telefonnummern	46/47
Die OrganisatorInnen und MitarbeiterInnen	48-52
Sprachsatz dankt	54/55

Liebes Publikum: Unser Festival ist eintrittsfrei und erfreut sich wachsender Beliebtheit; bitte kommen Sie deshalb rechtzeitig, wir können leider keine Reservierungen vornehmen (außer Samstagabend). Bei vollen Sälen schließen wir die Türen nach Lesebeginn, damit AutorInnen und Publikum ungestörten Lese- und Hörgenuss haben!

- **Preise:** Sprachsalz erfreut sich wachsender Beliebtheit und der Eintritt ist frei; bitte kommen Sie deshalb rechtzeitig, wir können keine Plätze reservieren. Bei vollen Sälen schließen wir die Türen nach Lesebeginn, damit AutorInnen und Publikum ungestörten Lese- und Hörgenuss haben! Bei starkem Andrang behalten wir uns vor, Platzkarten abzugeben, damit kein Gedränge entsteht. Am großen Sprachsalz-Abend am Samstag können Plätze (mit Essen) reserviert werden.
- **Orte:** Fast alle Lesungen finden im *Parkhotel* statt: Während des Festivals werden fast alle AutorInnen zwei Mal lesen, sodass für das Publikum die Möglichkeit besteht, den Lieblingsautor oder die Lieblingsautorin nochmals zu hören.
- **Ein paar Lesungen finden außerhalb statt:** Einige Lesungen und Diskussionen finden im Haller Medienturm bei *Ablinger.Garber* statt. Am Samstag-Nachmittag außerdem auch im Kurhaus. Die Kooperation mit den *Klangspuren* findet heuer wieder am Freitag-Abend im Kurhaus statt; bei freiem Eintritt am 12.09.2014 im großen Kurhausaal.
- **Der Festabend** am 13.09.2014: Kulinarisches und Literarisches. Am Samstag-Abend findet in der großen Halle des *Parkhotels* der Sprachsalz-Festabend mit mehreren AutorInnen statt. Auch kulinarisch werden Sie verwöhnt: Das Restaurant Welzenbacher stellt ein dreigängiges Sprachsalz-Menü vom Feinsten zusammen. (Einlass 18.00 Uhr, ab 19.00 Uhr wird gegessen – Vorspeise und Hauptgänge, ab 20.30 Uhr wird gelesen, mit einer kleinen Dessertpause). Tisch-Reservation ist möglich (mit Sprachsalz-Menü à 32,50 Euro/Person bei Vorkasse, 40 Euro bei Zahlung an der Festivalkasse, Getränke separat).
- **Tischreservierungen** nimmt die Sprachsalz-Organisation entgegen, online auf der Seite *Reservierungen* von www.sprachsalz.com oder unter reservation@sprachsalz.com. Telefonisch unter 0676/5126635. Einige wenige Plätze sind auch ohne Essen zu haben, diese können nicht reserviert werden.
- **Sponsorenmöglichkeit:** Sehr dankbar sind die Sprachsalz-OrganisatorInnen auch für die *Reservierung* von Sponsorentischen. Für 100 Euro je Platz bekommen Sie die besten Plätze reserviert, Menü und Getränke inklusive. So werden Sie zu GönnerInnen des Festivals!

- **Lesungen in Originalsprache:** Einzelne AutorInnen werden in speziell angekündigten Lesungen (siehe Detailprogramm) auch Texte in ihrer Originalsprache lesen.
- **Poesie im Freien:** Die Terrasse im Park vor dem Welzenbacher-Gebäude ist nicht nur gemütlich, sondern wird es möglich machen, Literatur direkt unter dem freien Himmel zu erleben (sofern es das Wetter erlaubt), mit einem spektakulären Blick auf die Landschaft und die Stadt.
- **Beliebte Besonderheit bei Sprachsalz: die Überraschungslesung.** Wir verraten ganz sicher nicht vorher, wer kommt.
- **In der Vorwoche des Festivals finden Werkstätten** für Jugendliche und Erwachsene statt. Während dem Festival heuer zum ersten Mal *Sprachsalz-Mini* (siehe Seite 36).
- **Das Sprachsalz-Weblog:** Sprachsalz betreibt ein *Weblog*. Im Weblog werden auch Texte unserer AutorInnen bzw. Ausschnitte aus Lesungen als Audiofiles zu hören sein.
- **Das Markenzeichen Sprachsalz:** Unsere OrganisatorInnen wählen für Sie gute Literatur aus: Das, was wir interessant und hörensenswert finden. Bei uns erleben Sie kein Wettlesen, keine Themenschwerpunkte, keine Fachdiskussionen, aber auch Bestsellerorgien und Neuerscheinungs-Lawinen finden nicht statt. Was wir Ihnen empfehlen, entsteht aus unserem lebenslangen Lesehunger, wir programmieren mit Verstand und von Herzen. Wir lesen anders ...



Mercedes-Benz

Retterwerk

Pappas Gruppe. Das Beste erfahren.
www.pappas.at



**Grußworte des
Bundesministers
Dr. Josef Ostermayer**

«Wenn Menschen aufhören zu lesen, ist die Welt in ernsthafter Gefahr.» heißt es. Die Leidenschaft für das Lesen zu wecken, ist gerade in Zeiten permanenter multimedialer Verfügbarkeit von Informationen eine wichtige Aufgabe unserer Zeit.

Die Internationalen Tiroler Literaturtage Sprachsalz, die heuer schon zum 12. Mal auf dem österreichischen Kulturkalender stehen, sind ein wichtiges Projekt, das mit spannenden Lesungen bei freiem Eintritt möglichst vielen Menschen Appetit auf Literatur machen und ihnen als Teilnehmer an Literaturwerkstätten einen Austausch mit den Autorinnen und Autoren ermöglichen soll. Das Festival Sprachsalz ist mittlerweile zu einem Fixstern des heimischen Literaturkosmos geworden, der es schafft, eine Brücke zwischen Internationalität und Regionalität herzustellen. Neben hoher literarischer Qualität sind es nicht zuletzt auch die Weltoffenheit und die kulturelle und kulinarische Einbindung der Stadt und der Region, die von Jahr zu Jahr mehr Besucherinnen und Besucher anziehen. Dass mit Veranstaltungen wie dieser nicht nur der überregionalen Verbreitung, sondern auch der internationalen Präsenz der zeitgenössischen österreichischen Literatur ein guter Dienst erwiesen wird, ist für mich als für Kunst und Kultur zuständiger Minister besonders erfreulich.

Ich wünsche den Organisatorinnen und Organisatoren von Sprachsalz 2014 weiterhin viel Erfolg und den Besucherinnen und Besuchern interessante Internationale Tiroler Literaturtage und viel Freude beim Lesen.

Worte

*Dr. Josef Ostermayer
Bundesminister für Kunst,
Kultur, Verfassung und
Öffentlichen Dienst*

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

Kultur PLUS – Österreichs Kunst- und Kulturbeilage

2 x im Jahr österreichweit
in der Tageszeitung
DER STANDARD



Info: kulturmacherInnen@ablinger-garber.at,
Tel. 05223/513-43. Ein Projekt des Verlages Ablinger.Garber,
Medienturm, Hall in Tirol. www.ablinger-garber.at



*Grüßworte der
Landesrätin
Mag. Dr. Beate Palfrader*

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Vom 12. bis zum 14. September 2014 steht Hall wieder ganz im Zeichen der Literatur. Bei der 12. Auflage des Sprachsalz-Festivals sind renommierte AutorInnen aus dem In- und Ausland zu Gast und sorgen für einen spannenden Austausch und lebhaftes Diskussions. Sprachsalz zeigt die Vielfalt zeitgenössischer Literatur auf, ermöglicht einen fruchtbringenden Dialog und setzt dadurch wertvolle Impulse für die heimische Literaturszene. Neben Lesungen und Gesprächen mit AutorInnen werden auch Workshops angeboten, in denen alle Interessierten die Begeisterung für das Schreiben ausleben und ihre Talente entfalten können. Die gelungene Auswahl der AutorInnen, die intensive Einbindung der Bevölkerung und der reizvolle Kontrast zwischen der modernen Architektur des Festivalzentrums im Haller Parkhotel und dem mittelalterlichen Stadtkern von Hall tragen zum Erfolg von Sprachsalz bei. Das Festival ist aus dem Tiroler Literaturbetrieb nicht mehr wegzudenken und lockt von Jahr zu Jahr mehr BesucherInnen an. Dass das Festival für hohe Qualität steht und weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung findet, zeigt sich auch an der Auszeichnung mit dem US-amerikanischen Acker Award für die «Kunst des Konventionsbruchs».

Ich gratuliere den Festival-OrganisatorInnen für ihr großes Engagement im Dienste der Literatur und wünsche dem Festival einen erfolgreichen Verlauf! Möge Sprachsalz 2014 ein Fest der literarischen Vielstimmigkeit sein, ein Fest, das zum Nachdenken anregt und für alle Teilnehmenden sowie für die literarische Landschaft insgesamt eine Bereicherung darstellt!

Dr. Beate Palfrader

Dr. Beate Palfrader

Landesrätin für Bildung, Familie und Kultur

Gefördert von



Die KULTURL:

<http://derStandard.at/Kultur>

derStandard.at



Grüßworte der Bürgermeisterin von Hall i. T., Dr. Eva Maria Posch

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Neuerlich – und heuer bereits zum zwölften Mal – steht das Internationale Literaturfestival Sprachsalz vor der Tür. Ohne Zweifel stellt Sprachsalz jedes Jahr einen Höhepunkt im Kulturprogramm unserer Stadt dar. Für Tage wird Hall zur Sprachsalzstadt.

Erst kürzlich wurde Sprachsalz von einer Wiener Wochenzeitschrift als das interessanteste Literaturfestival Österreichs bezeichnet, da sich das Programm nicht an den literarischen Moden des Marktes orientiert, sondern ausschließlich an der Qualität der Texte und der Autorinnen und Autoren. «Sprachsalz ist die Gourmetabteilung für derartige Veranstaltungen in Österreich», hieß es.

Auch international hat sich das Festival einen hohen Stellenwert erarbeitet und darum wurde den Organisatorinnen und Organisatoren der renommierte Kathy Acker Award 2014, der für besondere Leistungen in der Kunstvermittlung in den USA vergeben wird, zuerkannt. Für die Stadt Hall in Tirol ist es wichtig, und darüber freue ich mich besonders, dass es Sprachsalz gelungen ist, das Festival bei der Bevölkerung der Stadt zu verankern. Viele Menschen nutzen die Gelegenheit, bei Sprachsalz «dabei zu sein».

Somit darf ich wieder alle AutorInnen in unserer Stadt herzlich willkommen heißen und den BesucherInnen spannende Literatur, fruchtbare Diskussionen und vor allem viel Freude am Besuch der Sprachsalz-Veranstaltungen wünschen.

Den Organisatoren des Festivals Sprachsalz darf ich für den geleisteten Einsatz und für ihr Engagement ganz herzlich danken.

Ich wünsche der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf!

Dr. Eva Maria Posch

Eva M. Posch

Bürgermeisterin der Stadt Hall in Tirol



Helmuth Schönauer - Blitz und Koma
Materialien zur Tiroler Gegenwartsliteratur 2000 bis 2014
Fine Paperback, ca. 600 Seiten, 35,-- Euro [A/D]
ISBN: 978-3-902873-52-1

Die Materialiensammlung dient Literaturinteressierten, Buchhändlern sowie öffentlichen Büchereien als erste Hintergrundinformation über das literarische Tiroler Geschehen im letzten Jahrzehnt. Sie stellt über fünfhundert Buchbeschreibungen zur Tiroler Gegenwartsliteratur zwischen 2000 und 2014 vor. Alle weiteren Informationen lesen Sie nach unter www.kyrene-verlag.com



2014, ein unaufgeregtes Literatur-Jahr ...

... ein aufregendes Programm. Inzwischen hat sich das Festival auch auf internationaler

Ebene so etabliert, dass der überwiegende Teil der von uns angefragten Schriftsteller und Schriftstellerinnen Sprachsalz nicht nur vom Hörensagen kennt, sondern um dessen Gewichtigkeit weiß. Zitat Max Goldt: «Es ist gut, dieses Festival in der Vita zu haben.» Nun ja, ganz so unaufgeregt war es dann doch wieder nicht, wurde unsere Arbeit doch im Juni mit einem **Acker Award** bedacht (neben Lawrence Ferlinghetti oder Country Joe McDonald in den USA ausgezeichnet zu werden, erleichtert die Arbeit in jeglicher Hinsicht wesentlich).

Nun aber zur diesjährigen Ausgabe: Für mich – und ich denke sagen zu dürfen, für jeden von uns – ist das aktuelle Programm natürlich immer das schönste; der Grund dafür mag wohl das Nachlassen der Anspannung sein, welche einen zusammen mit der Frage, die richtigen Entscheidungen getroffen zu haben, umtreibt. Die Gewissheit stellt sich dann meistens am Samstag-Abend ein. Heuer wird an diesem Abend unter anderem die fünfmalige Spoken Word-Award Gewinnerin Patricia Smith zu hören sein (und wenn man bedenkt, dass die Spoken Word-Szene in den USA ihren Anfang genommen hatte, vermag man die Qualität dieser Auftritte erahnen).

Des Weiteren ist es gelungen, John Burnside mit seinem neuen Buch **Haus der Stummen** zu verpflichten und – was mich persönlich besonders freut – Josef Bierbichler, der aus seinem Roman **Mittelreich** vortragen wird.

Und wie jedes Jahr ergeht auch heuer ein großer Dank an die Verantwortlichen der Stadt Hall, allen voran an die Haller Bürgermeisterin Dr. Eva Maria Posch und den Kulturstadtrat Johann Tusch sowie auch an Bettina und Fred Grishaver vom Parkhotel. Sie und all die anderen Unterstützer und Freunde des Festivals ermöglichen für das heimische Publikum, die Leserinnen und Leser, ein internationales Literaturfestival wie Sprachsalz – und dies nach wie vor bei freiem Eintritt.

Lassen Sie mich zum Abschluss eine Zeile aus einem Artikel im Wiener Falter zitieren: «Das vielleicht beste Literaturfestival des Landes gibt es in Tirol» – einen herzlichen Dank nach Wien!

Ihr Heinz D. Heisl

Kurator und Vereins-Obmann Sprachsalz



liber wiederin.

Erlersstraße 6
Innsbruck
Tel 0512-890365
mail@liberwiederin.at
www.liberwiederin.at



Josef Bierbichler.

Lebt in Ambach (Bayern)

Natürlich nimmt man ihn zuerst einmal als den großartigen Schauspieler wahr, der er ist; dazu ein Zitat aus dem Münchner Merkur: «Etwas an ihm trifft unseren Nerv: die Melancholie und Zärtlichkeit, die seine grobe Schrofheit doch nie ganz verbergen kann.» Er, der stets der Sprache Gestalt verleiht, hat das Fach gewechselt und sich nach **Verfluchtes Fleisch**, seinem Erstlingswerk nach zehn Jahren, wiederum ins Fach des Schreibens begeben; und es gelingt ihm, die Vorzüge seines Spiels in die Kraft seiner Darstellung, in die Wörter/den Schreibprozess umzusetzen. **Mittelreich**, so der Titel seines Romans.

Wem sind sie denn noch geläufig, die Werke eines Gernot Wolfgrubers oder Franz Innerhofers? Wer erinnert sich an den ungeheuren Sog dieser literarischen Höhenflüge – ohne Heimatnostalgie und doch nahe an etwas Erdigem, Kraftvollem – an diese Schreibkunst? Ja ... und genau dort setzt der Roman des Schriftstellers Bierbichler, der lebenslangen Veränderungen durch ein Jahrhundert äußerer und innerer Verwüstungen folgt, an, am Verschleiß des Daseins. Ja ... es gibt sie noch, diese Literatur und sie verschleißt sich nicht, weder an sich oder in sich. Was für eine Freude für uns, das Team, und was für eine Gelegenheit für Sie, unser Publikum, dass Josef Bierbichler für eine Lesung zum Sprachsalz-Galaabend kommt.

HDH

Bücher Auswahl:

Mittelreich, Roman, 2011
Suhrkamp Verlag Berlin;
Verfluchtes Fleisch, Roman,
2001 Verlag der Autoren
Frankfurt



Wolfgang Bleier.

Lebt in Wien



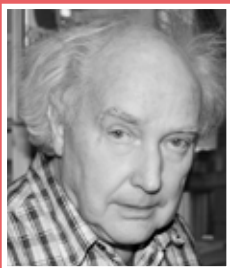
Wolfgang Bleier ist kein Geschichtenerzähler, die Handlung hat bei ihm nur am Rande seine Wichtigkeit. Dafür ist jeder seiner Sätze wie ein hochprozentiges Destillat. Er verdichtet und verfrachtet Alltäglichkeit in neue sprachliche Konstellationen. Er dreht, würgt, feilt, bis eine frische, neuartige Formulierung hervortritt, mit der man als Leser nicht rechnet. Oft komisch, surreal, süffisant, manchmal rutscht man auf seinen Sätzen aus wie auf einer Eisplatte. Seine Sätze kommen mir vor wie Degenhiebe, wie Faustschläge. Im **Buchmacher** – es geht hier um ein Pferdewettbüro und nicht um eine Druckerei – bearbeitet er sein seltsames Personal rücksichtslos und mit knorrigem Humor. Auf den «Gselchten» oder dem «Zniachtl», «Kantinen-gustav» oder «Diskofredi» wirft er absonderliche Blicke: Deftig und absurd drischt er mit seinen Sätzen auf seine Figuren ein und manchmal glaubt man, da ist ein Holzhacker mit der Axt unterwegs, der aus seinen Figuren Kleinholz macht.

Zu seinem Buch **Die Arbeitskräfte** sagte der Autor selbst: «Ich versuchte ganz bei der Sprache zu bleiben. Man kann sich, ich kann mich beinahe über jedes Wort wundern. – Etwas Wunderliches kann etwas Erfreuliches sein. Manchmal fürchte ich mich vor den eigenen Sätzen.»

ES Bücher Auswahl:

Die Arbeitskräfte, Roman,
2011 Klever Verlag Wien;
Die Verzettelung, Prosa,
2007; **Der Buchmacher**,
Erzählungen, 2005 beide
Otto Müller Verlag Salzburg





Beat Brechbühl.

Lebt in Frauenfeld (Schweiz)

Wissen Sie, wo Niederwihtrach liegt? Im Kanton Bern auf 541 Meter über Meer. Ob ein solch klingender Ortsname die hier lebenden Menschen sprachlich prägt? Auf jeden Fall ihn, den in diesem Dorf aufgewachsenen Beat Brechbühl, der 1939 in Oppligen geboren wurde. Zeit seines Lebens gehören Buchstaben, Druckkunst, Typografie und Literatur zum Mittelpunkt seines Schaffens. Nach Jahren als Schriftsetzer wirkte er als Herstellungsleiter von 1966 bis 1971 im Diogenes Verlag Zürich, von 1978 bis 1985 leitete er den Zytglogge Verlag Bern und 1980 gründete er den Waldgut Verlag in Frauenfeld, wo er auch seit 1985 das Bleisatz- und Buchdruck-Atelier Bodoni betreibt.

Bücher Auswahl:

Böime, Böime! Permafrost & Halleluia, Gedichte, 2014 Wolfbach Zürich; **Wir sind Weihnachten. Ihr auch?** Dreizehn Weihnachtsgeschichten für alle Jahreszeiten, 2013 Offizin Zürich; **Die Tanne brennt**, Geschichten zur Weihnachtszeit, 2007 Huber Frauenfeld; **Gedichte für Frauen und Balsaminen**, 2006 Waldgut Frauenfeld; **vom absägen der berge**, Gedichte, 2001; **Fußreise mit Adolf Dietrich**, Erzählung, 1999 beide Nagel & Kimche Zürich; **Katzenspur, hohe Pfote**, Haiku und Senryu, 1988 Herstenstein-Presse Pforzheim; **Nora und der Kümmerer**, Roman, 1974 Claassen Düsseldorf; **Kneuss**, Roman, 1970 Diogenes Zürich und Neuauflage 2003 Neptun Kreuzlingen

Sein literarisches Tun zeigt eine immense Genrevielfalt, durch die stetig und vielleicht auch konsequent ein gewisser Schalk funkelt. Machen Sie den Test, lesen Sie Ihren Gästen am Esstisch – wenn zum Beispiel der Gesprächsfluss abebbt – Gedichte von ihm vor. Achten Sie auf die Reaktionen und stellen Sie fest, wie Brechbühls Poesie Haarrisse im gewohnten Sprachbeton entstehen lässt.

Sein Klassiker **Kneuss** hievte ihn auf den Sockel der Unvergesslichkeit – aber lassen Sie sich nun von seinem neuesten Werk überraschen: **Böime, Böime! Permafrost & Halleluia**. Klingt gut, nicht? UHA

Markus Bundi.

Lebt in Baden (Schweiz)



Er macht einen zufriedenen Eindruck, Markus Bundi bei unserem Treffen in einem Café im Hauptbahnhof Zürich. Zu Recht, denn das Buch **Emilies Schweigen** liegt vor ihm, eine Novelle, eine so gut gelungene, dass es für Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, ein Erlebnis sein wird, den Autor bei Sprachsalz kennenzulernen. Es geht um eine Krankenschwester, die trotz Anklage wegen Sterbehilfe schweigt. Weder liegen Zeugenaussagen vor noch Beweise, trotzdem ist sich der 30-jährige Jurist David Mohr ihrer Schuld sicher. Doch genau ihr Schweigen löst das Sprechen rund um ihre Person aus und dann beginnt die rechtsprechende Effizienz zu stottern. Bundi versteht es, mit seiner feinen, sinnlichen Sprache die Figuren und ihre Geheimnisse einzukreisen, seine Leser damit gleichsam.

Markus Bundi rezensierte für Medien wie die Aargauer Zeitung und Radio SRF2, schrieb immer Gedichte, Theaterstücke sowie Erzählungen und ist seit 2011 Herausgeber des Gesamtwerkes von Klaus Merz beim Haymon Verlag Innsbruck. Im Interview mit dem Magazin «Literarischer Monat» sagt er: «Vielleicht ist es tatsächlich auch eine Aufgabe, nicht nur einfach im eigenen Kämmerchen seine Bücher zu schreiben, sondern eben die Begeisterung nach außen zu tragen, von anderen Büchern zu erzählen, Leute anzufixen. Offen gestanden: Ich bin jetzt fast 45 Jahre alt, mir ist bis heute noch nichts Geileres begegnet als gute Literatur. Und von meiner Sorte gibt es wahrscheinlich noch ein paar mehr auf dieser Welt.»
Recht hat er! Wir freuen uns auf ihn!

UHA

Bücher Auswahl:

Die Rezeptionistin, Erzählung, 2014; **Emilies Schweigen**, Novelle, 2013 beide Klöpfer & Meyer Tübingen; **Kleine Rolle rückwärts**, Gedichte, 2013; **Gehen am Ort**, Gedichte, 2011; **Sehrgeehrte und andere**, Erzählungen, 2009; **Entsichert**, Gedichte, 2004 alle vier Edition Isele Eggingen; **Lichterding**, Prosa & Gedichte, 2002; **Auszeiten**, Gedichte, 2001 beide Wolfbach Zürich
www.markusbundi.ch



John Burnside.

Lebt in der Nähe von St. Andrews, Schottland

Für die Literaturwissenschaft mag Schreiben ein Prozess sein, für uns, den Leser, die Leserin bedeutet Schreiben leben. Vom Leben außerhalb, vom Leben der anderen hören. Dabei das Eigene im Anderen sehen/

erkennen. Die Medien nehmen meist nur die Oberflächen wahr und sie bedienen die Oberflächlichen. Die Kraft in den Büchern von John Burnside, das ist die Kraft eines Schaffenden, der aus dem Bergwerk der Lebenserfahrung zu schöpfen versteht. Und er nimmt uns mit und nimmt uns her und stößt uns zurück. Aber – was auch immer er tut und wie auch immer er es ausführt, man klebt an seinen Sätzen, in denen man die Kraft der Wahrheit, das Wahrhaftige spürt; auf jeder Seite, in jedem Absatz, in jeder Zeile.

Nehmen wir den Roman **Lügen über meinen Vater**, in dem er unter anderem über seine Jugend in Schottland und England erzählt: Was für ein Buch! Sie erinnern sich sicher noch an den Sprachsalz-Gast Frank McCourt, an dessen eindruckliche Lebenswärme (auch in der Daseinskälte). Immer wieder musste ich bei der Lektüre der Burnside-Bücher an McCourt denken, versteht er es doch, den Leser genauso zu berühren. Herausragende Erzählkunst – Sie und wir haben das Glück, John

Bücher Auswahl:

Haus der Stimmen, Roman, 2014; **In hellen Sommernächten**, Roman, 2012; **Lügen über meinen Vater**, Roman, 2011; **Glister**, Roman, 2008; **Die Spur des Teufels**, Roman, 2008 alle Knaus-Verlag München; **The Light Trap**, 2002; **Burning Elvis**, Kurzgeschichten, 2000 und andere

Burnside in Hall unter anderem mit seinem neuen Roman **Haus der Stimmen** zu erleben.

HDH

Cónal Creedon.

Lebt in Cork



Die südirische Stadt Cork steht seit jeher im Schatten der Kapitale Dublin. Dabei kann Cork mit Dublin durchaus mithalten, auch in der Literatur. Aus Cork kamen Frank O'Connor und Sean O'Faolain, die mit Liam O'Flaherty das hell leuchtende Dreigestirn am Himmel des sozialkritischen Realismus der 1940er Jahre bildeten. In den Siebzigerjahren nahm in Cork ein Revival der Literatur in irischer Sprache seinen Anfang. Heute hat Cork mit dem 1961 geborenen Roman-, Kurzgeschichten- und Hörfunkautor, Dramatiker und Dokumentarfilmemacher Cónal Creedon einen vielseitigen Künstler, dessen Werk in New York und Shanghai mehr gefeiert wird als in Dublin. Die New York Times schrieb treffend, seine Worte reichten aus, «eine Welt zu kreieren, die zugleich komisch und dramatisch, poetisch und musikalisch ist.»

Cónal Creedon besitzt in Cork das, was im Englischen als «street credibility» bezeichnet wird, seit er in den Neunzigerjahren die Radiosendung «Under the Goldie Fish» moderierte. Seine Protagonisten sind die sozial benachteiligten Menschen, mit denen er aufwuchs, mit denen er bis heute lebt und denen er trotz deren Macken und Verschrobenheiten liebevoll und «schräg wie Flann O'Brien» (Times Literary Review) ein Denkmal setzt. Cónal Creedon wird das jüngst beendete Manuskript seines zweiten Romans im Gepäck haben.

JS

Bücher Auswahl:

Pancho and Lefty Ride Out, Kurzgeschichten, 1995 The Collins Press; **Passion Play**, Roman, 1999 Poolbeg Press; **The Second City Trilogy**, Theaterstücke, 2007 Irishtown Press; Creedons Kurzgeschichte **Nach dem Ball** erschien in: Jürgen Schneider (Hrsg.), **Europa Erlesen: Cork**, 2012 Wieser Verlag

www.conalcreedon.com



Steven Dalachinsky.

Lebt in New York City

«Dalachinsky's voice is the narrative element: It can be a gentle whisper at a moment and turn into a wild and menacing raucous noise just few seconds later.» (New York Times) Ernst Jandl war mir in den Sinn

gekommen, nachdem ich in Brooklyn gemeinsam mit Steve aufgetreten war. So wie Jandl verstand das Deutsche auszuloten, so jongliert Dalachinsky mit der englischen Sprache und geht bis an deren Grenzen. Und wie seinerzeit Jandl hat auch er – kaum betritt er die Bühne – das Publikum fest im Griff. «The poet Steve Dalachinsky is as consistent an indicator of a high-quality concert experience as any I have found during 20 years of concertgoing in New York», wie in der New York Times zu lesen war. Die Zusammenarbeit mit Jazzmusikern (u. a. Anthony Braxton, James «Blood» Ulmer) ist

Bücher Auswahl:

A Superintendent's Eyes, 2000 Hozomeen Press / 2013 Unbearable Books / Autonomedia, Brooklyn; **Trust Fund Babies, the Mantis: the collected poems for Cecil Taylor**, 2010 Iniquity Press; **Invasion of the Animal People**, 2010 Propaganda Press; **Insomnia Poems**, 2009 Propaganda Press; **The Final Nite**, 2009 Ugly Duckling Press, Berkeley; **totem(s)**, 2007 unarmed press; **Are We Not MEN & Fake Book**, 2005 8 Page Press; **Dream Book**, 2005 Avantcular Press; **Musicology**, 2005 Edition Pioche, Paris; **Trial and Error in Paris**, 2003 Loudmouth Collective

allerdings eine wesentlich intensivere als jene Jandls. Doch trotz aller Parallelen differieren die beiden naturgemäß durch die unterschiedlichen Kulturkreise.

Die Gedichte von Dalachinsky haben die Kraft, das Unbändige des Lebens in New York: «An der Ecke / aus dem Augenwinkel / eine Menschenmenge». Er wird aus dem mich persönlich sehr berührenden Buch **A Superintendent's Eyes** lesen. Einer der ganz großen amerikanischen Gegenwartsstimmen für unser Sprachsalz-Publikum.

HDH

Saskia Fischer.

Lebt in Berlin



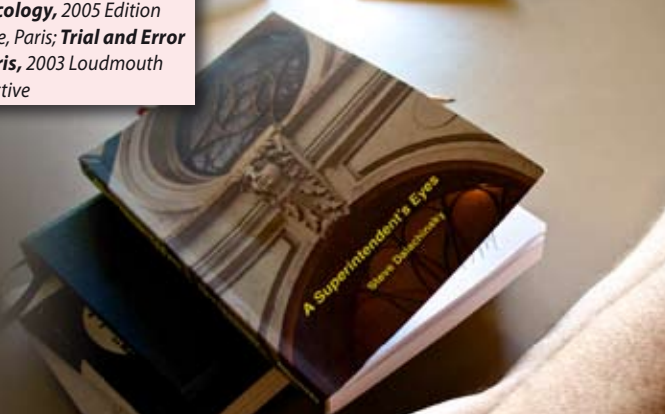
Es war ein neuronaler Knall oder ein Gewitter im Kopf, die eine 30-jährige Mutter namens Aleit, an Ostern vor ihrer Familie zu Boden brachte. Als hätten sich danach die Synapsen in ihrem Kopf umgestöpselt und neu justiert, steht sie wieder auf; mit neuem, klarem Blick für ihre Eltern, ihre Kindheit in der DDR und für die Gefahr für ihre Tochter. Mit geballter Wut und viel Sarkasmus legt Saskia Fischer einen Roman vor, der überrascht, irritiert und gleichzeitig einen sprachsensiblen Menschen in seinen Bann zieht. **Ostergewitter** ist ihr erster Roman, nachdem sie mit ihrem Lyrikband bereits überzeugte. «Da wird nie um Mitleid für die Figuren geheischt, und gerade deshalb bewegt der radikale Roman», schreibt die Neue Zürcher Zeitung. Das Fehlen eines konventionellen Erzählens, die Kraft des Assoziativen, das Groteske, das Wegschrenzen eines Vorhangs des Schönredens lässt das Buch aufblitzen.

Saskia Fischer stammt aus dem Erzgebirge, übersiedelte 1986 nach Nordrhein-Westfalen und nach dem Studium der Germanistik, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Bochum lebt sie heute in Berlin. Für ihre Lyrik erhielt sie 2011 den «Verdi-Literaturpreis», die Jury begründete diesen unter anderem mit ihrem «sprachkünstlerischen Können von seltener Qualität». Nachdem ich sie schon anlässlich eines Radio-Interviews in Berlin kennenlernen durfte, ist es eine Freude, sie hier in Hall willkommen heißen zu dürfen.

UHA

Bücher Auswahl:

Ostergewitter, Roman, 2012; **Schirmmützelgewitter**, Gedichte, 2008 beide Suhrkamp Berlin





Milena Michiko Flašar.

Lebt in Wien

Der Roman **Ich nannte ihn Krawatte** hat ein schönes Cover: rote Karpfen auf weißem Hintergrund. Doch in dem Roman geht es nicht um hübsche Karpfen, stille Teehäuser oder besinnliche Gärten, sondern um einen

japanischen Jugendlichen, der sich zwei Jahre lang in seinem Zimmer eingesperrt hatte und ganz langsam, Schritt für Schritt, wieder den Weg in die Welt und damit auch ins elterliche Wohnzimmer findet. Der japanische Psychologe Tamaki Saitô hat diese Form des gesellschaftlichen Rückzugs von Individuen als weit verbreitetes Krankheitssymptom erkannt. Er gab diesen Menschen, bei denen es sich vor allem um Jugendliche handelt, den Namen «Hikikomori» (sich einschließen). Ob diese Form der Krankheit nur in der japanischen Gesellschaft auftritt oder nicht, ist ungeklärt.

Doch wenn man Flašars Roman liest, versteht man sofort, dass es sich hier nicht um ein nationales Phänomen handelt, sondern um Ängste und Traumata, die jeden Jugendlichen oder auch Erwachsenen treffen können. Dass die Welt der Kranken von jener der Gesunden weit entfernt ist und eine Fremde darstellt, die nur der verstehen kann, der diese nicht als «kranke», sondern andere Welt sieht, zeigt nicht nur dieser Roman überzeugend, sondern auch **Okaasan** (Mutter), ein

Bühnenstücke:

Ich nannte ihn Krawatte, Roman, 2012 Verlag Klaus Wagenbach Berlin; **Okaasan – Meine unbekanntes Mutter**, Roman, 2010; **[Ich bin]**, Prosa, 2008 beide Residenz Verlag St. Pölten
www.milenaflasar.com

kurzer, aber ebenfalls sehr dichter Roman über die Beziehung einer Tochter zu ihrer an Alzheimer erkrankten Mutter.

RG

Peter Giacomuzzi.

Lebt in Innsbruck



Peter Giacomuzzi gehört zu jenen Dichtern, die mit ihren Texten die Öffentlichkeit nicht besonders suchen und sich auch sprachlich mitnichten anbieten. Seine Arbeiten, vor allem seine Gedichte, sind auf den ersten Blick lakonisch – wenn man jedoch seine Sinne öffnet, findet man leicht Zugang zu dieser sehr persönlichen Bilderwelt. Sobald man dort einmal angelangt ist, ist es wie bei einer Wanderung, bei der man plötzlich auf einer Lichtung steht: Die verwendeten Bilder erschließen sich einem, sind gestochen scharf, ganz genau gesetzt. Peter Giacomuzzi ist der Beobachter schlechthin – und als solcher oft unerbittlich, wenn er Gesellschaft und Politik thematisiert, dann wieder zart und einfühlsam, wenn er über Emotionen schreibt. Oder er wird ironisch, wenn er über die lieben Mitmenschen berichtet, gelegentlich mischen sich finstere, schwermütige Töne dazwischen. Ein farbenreiches Gemälde mit intensiven Schattierungen, in denen auch oft seine langjährige Heimat Japan auftaucht, deren faszinierenden Bilder ihn nicht mehr loslassen.

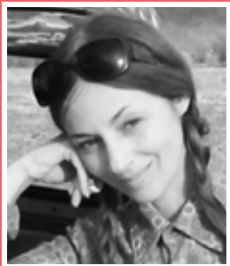
In seiner einzigen publizierten Novela **Frann** prallen Mann und Frau aufeinander. Es ist eine bittere Beziehungsgeschichte, hart und kompromisslos, nicht unbedingt eine Geschichte für romantische Schöngeister.

ES

Bücher Auswahl:

Frann, Novela, 2011;
Fukushima, Hrsg. gem. mit Renate Giacomuzzi 2012, beide in der edition baes Zir; **Nach Japan**, Hrsg. gem. mit Renate Giacomuzzi 2005
Konkursbuch Tübingen
www.petergiacomuzzi.com





Julia Kissina.

Lebt in Berlin

«Wir alle sitzen im Empfangssaal des Herrn und warten auf unsere Stunde. Sein Empfangssaal ist riesig, dort stehen für die Wartenden Bänke.» So die ersten zwei Sätze aus dem Roman **Frühling auf dem Mond**.

In der Süddeutschen war zu lesen, ihre Arbeit sei einerseits lustig wie die Arbeit eines Wladimir Kaminers, andererseits ernsthaft wie jene Nabokovs.

Aufgewachsen ist die Schriftstellerin und bildende Künstlerin im Kiev der Siebzigerjahre, kosmopolitisch geprägt durch das Zusammenleben von Ukrainern, Russen, Juden, Polen, Armeniern und Georgiern. In die Realität des Plots mögen sich bisweilen Kinderphantasien mischen, allerdings geht es dabei nicht darum, die Ereignisse der Vergangenheit in ein mildes Licht zu tauchen. Als Kind habe sie in jenem Zustand gelebt,

Bücher Auswahl:

Frühling auf dem Mond, Roman, 2013 Suhrkamp Verlag Berlin; **Das Lächeln der Axt**, Colonna Publications 2007, St. Petersburg; **Vergiss Tarantino**, Erzählungen, 2005 Aufbau-Verlag Berlin; **Milin und der Zauberstift**, Kinderbuch, Bloomsbury Berlin 2005; **Einfache Wünsche**, 2001 Aletea Verlag St. Petersburg; **Teufels Kindheit**, 1994; **Des Täubchens Flug über dem Schlamm der Phobie**, 1993 beide Obscuri Viri Verlag Moskau
www.kunsthalle-zoo.de

in dem man das jenseitige Licht sieht, in dem es keine Grenze zwischen dieser und jener Welt gibt, also einem Zustand, in dem es unmöglich ist zu sterben, sagt sie selbst. In ihrem Erzählband **Vergiss Tarantino** lässt sie Realität und Phantasterei einen himmelschreienden Pakt eingehen. Ihre Bücher zu lesen war mir, nachdem wir uns 2013 in Solothurn persönlich begegnet sind, eine Freude, und ihre Auftritte garantieren ein weiteres Glanzlicht in der Sprachsalz-Liste.

HDH

Ron Kolm.

Lebt in New York



Das Leben als Dichter und Schriftsteller ist beinhart, ganz besonders in New York City. Zurzeit verlassen dort zahlreiche Künstler die Stadt, weil die Lebensbedingungen durch die Teuerung für sie immer unerträglicher werden. Wahrscheinlich hat das aber auch zur Folge, dass die Verbleibenden näher zusammenrücken und sich gegenseitig in ihren Bemühungen unterstützen. Ron Kolm gehört jedenfalls zu jenen unermüdlichen «Straßenkämpfern» der Literatur in New York City. Er ist so etwas wie der Motor der «Unbearables», einer losen Künstlergruppe, die laufend Auftritte und Performances organisiert, die unermüdlich mit künstlerischen und politischen Performances in die Öffentlichkeit drängt und die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat.

Ron Kolm schreibt und publiziert vor allem Gedichte, die auf den ersten Blick oft einfach geradeheraus erscheinen und die sich vor allem mit dem Alltagsleben beschäftigen. In seinen Texten spürt man das Stehvermögen, das ihn in seinem Alltag auszeichnet. Um in dieser Stadt überleben zu können, arbeitet er als Buchhändler (er war übrigens jahrelang Arbeitskollege von Patti Smith im legendären Strandbook-Bookstore in der Fifth Avenue), Organisator, Hausmeister, Dichter und macht auch sonst jeden nur möglichen Gelegenheitsjob.

Die Poetry hat in den USA einen viel höheren intellektuellen und kulturpolitischen Stellenwert als bei uns. Als Dichter liefert Ron Kolm keinen «Mainstream» ab, vielmehr gehört er zu den Dichtern des «Überlebenskampfes».

Bücher Auswahl:

Divine Comedy, Gedichte, 2013, Fly by night press NYC; **The Plastic Factory**, Gedichte, 2011 Autonomedia NYC

ES





Mieke Medusa.

Lebt in Wien

«Wir wollen mehr!», deklamieren Mieke Medusa & Tenderboy im Video-Clip, in dem sie mit bunten Ballons in der Wiener City für ebensolche Tupfen im Straßenbild sorgen. Das wollen wir doch auch, wir, die tonnen-

weise Texte lesen und hören. Man kann nicht genug davon haben. Und die Mieke wird's bringen, die Medusa! Neue, saubere, saugute Texte, in die mittlerweile fast heiligen Hallen des Sprachsalz-Turms. Die in Schwetzingen (Deutschland) geborene Künstlerin mit österreichischem Pass macht uns auf ihre unvergleichliche Weise einmal mehr klar, wie Ton und Text wesensverwandt sind. **Freischnorcheln** heißt ihr erster Roman, in dem Nora gegen ihre Existenzangst mit Sonnenbaden ankämpft, aber nicht nur, zudem braucht ihr Privatleben dringend neue Impulse ...

Bücher Auswahl:

Ping Pong Poetry, Slamtexte mit Markus Köhle, 2013; **Mia Messer**, Roman, 2012; **Mundpropaganda**, Slamtexte, Anthologie 2011; **Doppelter Textpresso**, Slamtexte mit Markus Köhle; **Freischnorcheln**, Roman, 2008 alle Milena Wien; **Sprechknoten**, Spoken Word Audio-CD, 2007 Sisyphus Klagenfurt
www.miezemedusa.com

Solch frischen Wind brachte Mieke Medusa zusammen mit Markus Köhle auch in die hiesige Slam Poetry-Szene. Wir freuen uns auf sie. Möge die Medusa Sprachsalz in Wallung bringen.

UHA

Markus Orths.

Lebt in Karlsruhe



«James Cameron, übernehmen Sie» – so die Überschrift der Rezension von Markus Orths' neuem Buch **Alpha & Omega – Apokalypse für Anfänger** bei Spiegel Online im Juli 2014, die zudem den Wunsch äußerte, Hollywoods berühmter Regisseur möge das Buch adaptieren.

Es ist ein fulminanter Roman, den Markus Orths in diesem Sommer vorlegt. Ein Text, der nur so sprüht vor Ideen und (Sprach-)Witz, skurrilen Charakteren und schwarzen Löchern, Situationskomik und Science-Fiction-Elementen. «Lass diesen Elch an mir vorüber gehen», denkt die Protagonistin Omega Zacharias über ihre Rolle als Erlöserin im Roman, von dem der Leser wiederum hofft, er möge nie enden – liest er sich doch «mal ausschweifend, mal kalauernd, mal lautmalerisch, mal wahnsinnig lustig, mal unverschämt knapp. Jedenfalls immer anders als es erwartbar wäre» (Maren Keller, Spiegel Online).

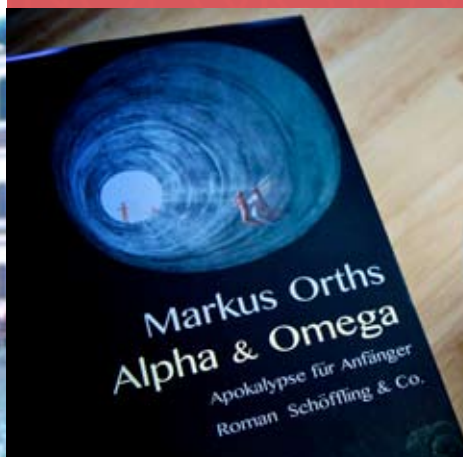
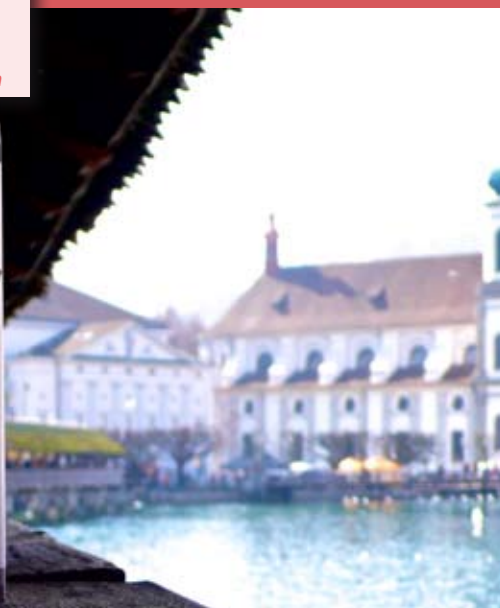
Ob Orths einen Thriller wie **Die Tarnkappe** verfasst, über eine Putzfrau mit Putzzwang in **Das Zimmermädchen** schreibt oder über die vier Säulen des Schulsystems (nämlich Angst, Jammer, Schein und Lüge) in **Das Klassenzimmer** – ihm gelingt es immer wieder, sich in seinen Erzählungen und Romanen neu zu erfinden.

Markus Orths, 1969 in Viersen geboren, erhielt zahlreiche Auszeichnungen, seine Bücher wurden in 19 Sprachen übersetzt.

UW

Bücher Auswahl:

Alpha & Omega – Apokalypse für Anfänger, Roman, 2014; **Irgendwann ist Schluss**, Erzählungen, 2013; **Die Tarnkappe**, Roman, 2011; **Hirngespinnste**, Roman, 2009; **Das Zimmermädchen**, Roman, 2008; **Lehrerzimmer**, Roman, 2003 alle bei Schöffling & Co.
www.markusorths.de





Patricia Smith

Lebt in Howell, New Jersey

In den späten, aber wilden 80er Jahren, als man in der deutschsprachigen Literaturwelt noch meinte, Slam hätte etwas mit falschgeschriebenem Schlamm zu tun, war Patricia Smith in der Spoken Word- und Slam-Szene in Chicago bereits wie ein Komet

aufgestiegen, gewann mehrfach die größten nationalen Wettbewerbe wie den «National Poetry Slam». Sie hat meines Erachtens auch deshalb so viel Erfolg, weil ihre Gedichte nicht nur auf Rhythmus, Effekt und Witz beruhen (womit sich heutzutage Slammer manchmal zufriedengeben), sondern auch sprachlich kunstvoll, erzählerisch raffiniert und nicht zuletzt kräftige politische Botschaften sind, von denen manche so zünftig sind, dass sie heiße Debatten entfachten.

Sie beobachtet in ihren Gedichten Alltags-Szenen, schlüpft in die Rollen von Personen: als sterbende Frau am Rand der Katrina-Überschwem-

Bücher Auswahl:

Shoulda Been Jimi Savannah, Gedichte, 2012; **Blood Dazzler**, Gedichte zum Hurrikan Katrina, 2008; **Teahouse of the Almighty**, 2006 alle bei Coffee House Minneapolis; **Janna and the Kings**, Kinderbuch, 2003 Lee & Low; **SLAM! Poetry: Heftige Dichtung aus Amerika**, Anthologie mit Texten von Alan Kaufman, Patricia Smith, Neeli Cherkowski und mehr, 1993, **Close to Death**, Gedichte, 1993 Big Towns; **Big Talk**, Gedichte, 1992 beide Zoland Books Cambridge; **Life According to Motown**, Gedichte, 1991 Tía Chucha Press

<http://wordwoman.ws/>

mung oder als die eines Skinheads (allein die Youtube- Version dieses Gedichts hat zig kontroverse Kommentare), und erzählt aus diesen Positionen in einem unnachahmlichen, jazzigen Rhythmus. Alan Kaufman sagt über sie: «Sie brachte die Kraft und die Wahrheit über ihre Erfahrungen als schwarze Frau mit den brandneuen Kadenzen des Spoken Word zusammen und hat dabei für Tausende von kommenden Dichtern definiert, was die Performance eines Gedichts leisten kann und soll.»

Wir freuen uns wahnsinnig, dass sie die Sprachsalz-Bühne zum Vibrieren bringt mit ihrer Stimme. MK

Irene Suchy.

Lebt in Wien



Irene Suchy studierte Musikwissenschaften, Germanistik, Musik- und Instrumentalmusikpädagogik. Sie ist Journalistin, Autorin zahlreicher Fachpublikationen (Ko-Herausgeberin und Ko-Autorin der ersten Biographie über Paul Wittgenstein), verfasst literarische Texte unterschiedlichster Genres, kuratiert Ausstellungen, findet Zeit für wissenschaftliche Forschung und Lehre. Musik und Zeitgeschichte stellen gewissermaßen die zwei Brennpunkte ihrer Tätigkeiten dar.

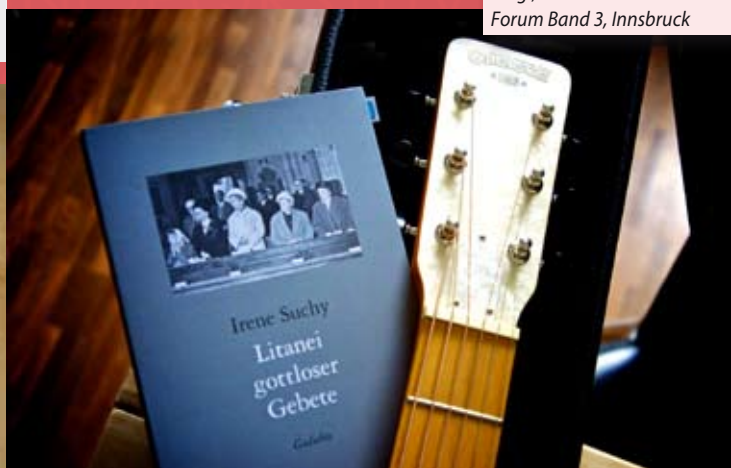
Als Moderatorin wird Irene Suchy im Klangspuren-Programm-Punkt mitwirken und darüber hinaus dann auch mit einer Lesung aus ihrem Gedichtband **Litanei gottloser Gebete** bei Sprachsalz zu hören sein. Der Schmerz der Lebenserfahrungen pendelt durch diese Zeitbilder und im Verlauf des Lesens gerate ich unvermittelt emotional auch in mein Aufwachsen, meine Kindheit hinein.

Aus jeder Zeile des Textes perlt Musik und, erhöht die Gefühle, wie es die Musik sich bekanntermaßen zu eigen macht; zartbitter «ich wurde beobachtet statt geliebt» und wieder versöhnlich die Töne und immer an der richtigen Stelle gesetzt: «Die Mutter / So entspannt wie nie / Auf Besuch / Fast elegant». Eine Dichterin, deren Lesung Sie nicht versäumen sollten.

HDH

Bücher Auswahl:

Litanei gottloser Gebete, Gedichte 2014 Verlag Bibliothek der Provinz Wien; **Henzes Utopie**, Jugend Musik Fest Deutschlandsberg 1984–2003, Wien 2013; **Friedrich Gulda – Ich – Theater**, 2010 Wien Graz Klagenfurt; **Otto M. ZykanBand I** Materialien zu Leben und Werk, Wien 2008; **Empty Sleeve** – der Musiker und Mäzen Paul Wittgenstein, Suchy Irene und andere Hrsrg., 2006 Edition Brenner-Forum Band 3, Innsbruck





Anila Wilms

Lebt in Berlin

Krimis sind bei Sprachsalz eher ungewöhnlich. Grund genug, einen ungewöhnlichen Kriminalroman beim diesjährigen Festival vorzustellen.

Wer kennt Albanien? Und wenn ja, wer kennt das Albanien der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts, ein Land, das nach langer Besatzung nach Unabhängigkeit strebt? Warum wurden die beiden Amerikaner ermordet? Was passiert, wenn sich Vertreter der Moderne und der Tradition unversöhnlich gegenüberstehen?

Der Roman **Das albanische Öl oder Mord auf der Straße des Nordens** ist in der Tat ein ungewöhnliches Stück Kriminalliteratur – und das nicht nur wegen seines exotischen Schauplatzes: eigentlich recherchierte die Historikerin Wilms über den tatsächlich geschehenen Doppelmord für ihre Dissertation, beschloss dann aber, den Stoff literarisch zu verarbeiten. Herausgekommen ist ein «vergifteter Kriminalroman. (...) Überhaupt sind Witz und Komik so wichtig wie das intellektuelle Understatement. Unter einer leichten, eleganten und amüsanten Oberfläche lauern die Tretminen der manchmal auch knallharten Dissonanzen und Widersprüche.» (Thomas Wörtche in: Chamisso Magazin No. 8, 2013)

Anila Wilms wurde 1971 in Tirana/Albanien geboren und lebt seit 1994 in Berlin. 2013 wurde sie mit dem Förderpreis des Adalbert-von-Chamisso-Preises und dem Stuttgarter Krimipreis ausgezeichnet.

Bücher Auswahl:

Das albanische Öl oder Mord auf der Straße des Nordens, Roman, 2012
Transit Verlag Berlin

UW



literarischer monat

DAS KLEINE MAGAZIN FÜR GROSSE LITERATUR



«Das Lesemagazin, das in der Schweiz gefehlt hat.»

Peter Stamm, Schriftsteller



Im Jahresabonnement nur € **32.-**

Jetzt abonnieren. Lesen.
www.literarischermonat.ch



Clayton Patterson

Lebt in New York City

Vor wenigen Wochen ist in der renommierten New York Times ein ganzseitiger Artikel über Clayton Patterson unter dem Titel «Last Bohemian Turns Out the Lights» erschienen. Clayton Patterson war die letzten fünfunddreißig Jahre eine Instanz in der New Yorker Kunstszene. Als Dokumentarfilmer, als poli-

tischer Aktivist und als Präsident der Tattoo-Gesellschaft, zählt er zu den Größen des dortigen Undergrounds. Landesweit bekannt wurde er durch seinen Dokumentarfilm der Unruhen am Tompkins Square, der vor allem das brutale Vorgehen der Polizei aufzeigte. Die neuen Lebensbedingungen in der Stadt haben ihn jetzt bewogen von NYC wegzuziehen, wobei er in einem Interview betonte, dass nicht er die Stadt verlasse, sondern vielmehr die Stadt ihn verlassen habe.

Bei unserem letzten Besuch in New York haben wir ihn in seiner Galerie und Werkstatt in der Essex Street besucht. Bei unserem Gespräch und einigen Bottles of Beer staunte ich nicht schlecht, als er uns erzählte, er wolle mit seinem gigantischen Archiv nach Österreich übersiedeln. Zuerst dachte ich, das sei ein Fake, aber nein, es war kein Fake. Also: Welcome to Austria, Clayton! ES

Film: *APTURED*, Dokumentarfilm von Ben Solomon, Daniel Levin und Jenner Furst, 2008 Blowback and Ben Vs Dan Productions



Alois Schöpf

Lebt in Innsbruck

Alois Schöpf arbeitet als Romanschriftsteller, Kinderbuch-, Drehbuch-, Theater- und Hörspielautor, als Volksmusiker sowie als Journalist und sorgt häufig als kontroversieller und streitbarer Geist für Aufsehen. Mit seinen Kommentaren gehört er nicht zu jenen, die nur die feine Klinge führen.

Das hat ihm viel Ehre, aber auch viel Ablehnung eingebracht. Wie auch sein neuester Essayband **Wenn Dichter nehmen**, in dem er die oft fragwürdigen Machenschaften über «Vorlasse» und «Nachlasse» von Autoren äußerst kritisch hinterfragt: Rücksichtslos, oft genau am Punkt, dann wieder weit übers Ziel hinausschießend. Auf alle Fälle greift er ein Thema auf, das es wert ist, öffentlich diskutiert zu werden.

Alexander Kluy wird mit Alois Schöpf, Markus Bundi und Peter Giacomuzzi ein Gespräch zu seinem Buch im Medienturm führen. ES

Buch: *Wenn Dichter nehmen*, 2013 Limbus Innsbruck



Anina Gröger

Lebt in Pforzheim

Einige Zeilen aus einem Gedicht zu den Wolkenbildern Anina Grögers von Magdalena Kauz beschreibt den Ausdruck, den die Künstlerin ihren Arbeiten zu geben versteht, in der Kürze treffender als die Skizze einer Annäherung aus kunsthistorischer Sicht. Bild und Blickwinkel treffen sich auf hohem

Niveau: «hinein steigen / darin herumspazieren / mich am Rand / auf weiche Kissen setzen / hinunter schauen / die ganze Welt sehen». Schon oft haben bei Sprachsalz auch bildende Künstler einen Beitrag zur Literatur geleistet. In der Hauptsache werden auf Grund der begrenzten Hängflächen kleinere Arbeiten zu sehen sein, allerdings hoffe ich, dass es trotzdem gelingt, eines der Wolken Triptychen (200 cm x 59 cm) zu sehen. Zitat Ute Stoecklin, Basel: «William Turners stürmische monddurchglühte Nächte sind da nicht weit.» Der Katalog **Céleste 08 Neue Bilder** wird am Büchertisch aufliegen, eine gute Gelegenheit, mehr über die Künstlerin zu erfahren und sich dieses seltene Buch von ihr signieren zu lassen.

HDH

Vita und Ausstellungen Anina Gröger: <http://www.anina-groeger.de/>

Der Überraschungsgast



Ist wie jedes Jahr jemand, den sich das Organisatorenteam WIEDER einlädt als Geschenk an das Publikum. Bei Sprachsalz gibt es sonst bisher keine Wiederholungen, Autoren und Autorinnen kommen nur ein Mal offiziell, danach nur als eben – Überraschungsgast. Und über die Jahre scheint diese Lesung so was wie ein Geheimtipp für Sprachsalz-Besucher zu sein, jedenfalls ist sie immer wieder rappellvoll. **Wer wird es diesmal sein?**

Der Überraschungsgast liest am Sonntag um 13.00 Uhr im Parkhotel (Saal 1 oder Terrasse).

Sprachsatz-Mini mit Christian Yeti Beirer



NEU!

Sprachsatz-Mini «Abenteuer Buch»

Kindergeschichten aus allen Wind- und Föhnrichtungen.
Wir basteln gemeinsam ein Buch.

Das Ausgangsmaterial sind lose Papier- und Kartonblätter, daraus soll unser Buch entstehen. Als nächstes nehmen wir Hammer und Nagel sowie Faden und Nadel in die Hand und basteln bzw. nähen damit das Grundgerüst. Im nächsten Schritt werden die noch leeren Buchseiten befüllt, nämlich mit Stab- und Schüttelreimen, Haikus oder Elfchen, allesamt selber gereimt bzw. «geschüttelt». Für den farbigen Aufputz der Bücher sorgen kleine Kunstwerke aus Kreide, Collagen, Wassermal- bzw. Acrylfarben. Das Finale der Bastelwerkstatt bilden großformatige «Lesezeichen» aus Karton. Denn was wäre ein Buch ohne Lesezeichen?! Die Lesezeichen werden mit selbstgereimten Texten und Bildern zu kleinen Kunstwerken gestaltet.

Alter: 7 – 12 Jahre. **Zeit:** Samstag 13.09. und Sonntag 14.09. – jeweils von 12.00 bis ca. 18.00 Uhr

Anmeldung: Die Kinderbastelwerkstatt wird als offenes Atelier geführt, interessierte Kinder können jederzeit vorbeikommen! Eltern oder Begleitpersonen sind ebenso herzlich willkommen.

Ort: Jugendzentrum Park In, Thurnfeldgasse – gleich gegenüber dem Parkhotel! **Freier Eintritt!**

Dazwischen hören wir Kindergeschichten aus allen Wind- und Föhnrichtungen.

Zur selben Zeit und am selben Ort wie die Bastelwerkstatt finden im Jugendzentrum Park In eine Reihe von «Minilesungen» für Kinder statt. Autoren/innen und Mitarbeiter/innen von Sprachsalz lesen für Kinder ab 7 Jahren, aus ihren Lieblingskinderbüchern vor.

Zeit: Samstag 13.09. und Sonntag 14.09. ab 14.00 Uhr jeweils nach Ansage – **Dauer der Lesungen:** 15 bis max. 20 Minuten.



VOLLTEXT, die Zeitung für Literatur, erscheint alle zwei Monate und ist am Kiosk, im Buchhandel und im Abonnement erhältlich. **VOLLTEXT** bringt Originalbeiträge, Vorabdrucke, Essays, Rezensionen und Interviews.

VOLLTEXT

Zeitung für Literatur

Thematisch ist VOLLTEXT breit angelegt, widmet sich Genres, die in etablierten Literaturzeitschriften und Feuilletons kaum Platz haben.

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Das derzeit erfolgreichste, weil intellektuell beweglichste Literaturblatt unserer Tage.

SAARLÄNDISCHER RUNDFUNK

Extrem bequem abonnieren unter
<http://www.volltext.net> oder +43/1/971 94 62-0

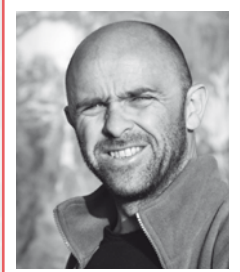


Thomas Gassner

Schauspieler, Autor und Regisseur in zahlreichen Rollen auf der Bühne, Lesungen, Rundfunk-, TV- und Film-Engagements. Seit 2012 künstlerischer Leiter des freien Theaterfestivals Innsbruck/Tirol und seit 2013 künstlerischer Leiter des Kulturfestivals «stummer schrei» im Zillertal. Dort insze-

nierte er im Sommer «Der Bockerer» von Becher/Preses. Ab Jänner 2015 wieder zu sehen in **Die Bibel – leicht gekürzt** mit dem Feinripp-Ensemble im Treibhaus. Thomas Gassner lebt in Innsbruck.

Thomas Gassner liest die Texte von Cónal Creedon auf Deutsch.



Ernst Gossner

Ernst begann als Performer im Pfarrsaal Sieglanger, der Axamer Klaus, Pascha und dann als Schauspieler am Tiroler Landestheater. Zehn Jahre und fünfzig Theaterstücke später sein erster Film **Flucht** als Regisseur. Die nahm er wörtlich, als er an die renommierte Filmschule des American Film

Institutes nach Los Angeles berufen wurde. Seitdem ist Ernst dem Film verschrieben; 2005 gründete er seine Produktionsfirma Vent Productions in Los Angeles, mit der er seinen mehrfach preisgekrönten Debut-Spielfilm **South of Pico** (Buch, Regie und Produzent) produzierte. Nach seinem ersten Dokumentarfilm **Global Warning** inszenierte und produzierte Ernst seinen zweiten internationalen Spielfilm **Der stille Berg** mit Claudia Cardinale, William Moseley (Narnia) und Fritz Karl. Das monumentale Tiroler Familienepos angesiedelt im Gebirgskrieg der Dolomiten wurde bisher in über 60 Länder weltweit verkauft. Ernst Gossner lebt und arbeitet in Los Angeles & Wien.

www.ventproductions.com

Ernst Gossner liest die Texte von Steven Dalachinsky und Ron Kolm auf Deutsch.



Ariela Sarbacher

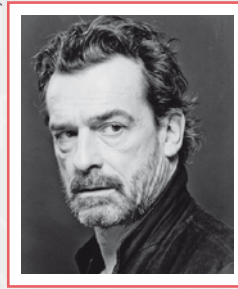
Ariela Sarbacher wurde in Zürich geboren. Ausbildung an der Schauspielakademie Zürich, Theater-Engagements in Deutschland, am Stadttheater Heidelberg (1987 – 1990) und an der Bremer Shakespeare Company (1991 – 1996). Während ihrer Zeit als Schauspielerin erkannte sie die Wichtigkeit der

Stimmbildung, denn Arbeit als Schauspieler heißt auch: Arbeit mit Stimme und Stimmung. Ausbildungen in England, Deutschland und in der Schweiz zur Taiji- und Qigong- sowie zur Pilates-Lehrerin.

2002 Gründung der Schule EINFLUSS, an der sie ihre Kompetenzen in ihrem EINFLUSS-Präsenztraining kombiniert und an Menschen mit verschiedensten Ressourcen und Fähigkeiten weitergibt.

Seit 2013 EINFLUSS-Präsenztraining (Taiji/Qigong, Pilates, Stimmbildung & Szenenarbeit, Coaching für Schauspieler). Schreibt seit 2011 für ihren Blog «Stadternte» und macht Lesungen.

Ariela Sarbacher liest die Texte von Patricia Smith auf Deutsch.



Thomas Sarbacher

Thomas Sarbacher arbeitet als freischaffender Schauspieler in Deutschland und in der Schweiz. Nach langjähriger Zugehörigkeit zum Ensemble der Bremer Shakespeare Company folgten diverse Engagements an Theatern in Konstanz, Zürich und Hamburg,

seit dem Jahr 2000 außerdem zahlreiche Auftritte in Film- und Fernsehproduktionen. Neben dem gestaltet Thomas Sarbacher heute zwei eigene Lesereihen, im Züricher Theater Winkelwiese die Reihe **Sarbacher erzählt** und im Literaturhaus Basel die Reihe **Sarbacher liest Klassiker der Weltliteratur**, liest Hörbücher ein, u. a. für die Schweizer Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, und erarbeitet Theaterproduktionen, die er in Zürich zur Aufführung bringt.

Thomas Sarbacher liest die Texte von John Burnside und einem Überraschungsgast auf Deutsch.



Volker Dittrich

Autor, Verleger, Journalist. War schon drei Mal zu Gast bei Sprachsalz, als Verleger und Autor. Führte für viele Hörfunk-Features intensive Interviews mit Zeitzeugen und moderierte über viele Jahre Veranstaltungen mit Autorinnen und Autoren.

Seine letzte Hörfunk-Arbeit, ein Feature über Leben und Werk des 90-jährigen Schriftstellers Walter Kaufmann, **Schade, dass du Jude bist**, das in Kürze in SWR2 Literatur gesendet werden wird. Freut sich auf die Moderation bei Sprachsalz vor der wunderschönen Bergkulisse.

Volker Dittrich leitet das Gespräch zum Thema «Bis der Satz sitzt – vom Übersetzen».



Alexander Kluy

Journalist, Autor, Kritiker, regelmäßig in «Der Standard» und «Buchkultur» zu lesen. Mag alle Höhen, die geografischen (Tirol) wie die literarischen (weshalb er bei seinen heimischen Bücherregalen inzwischen eine Leiter braucht und der Nachbar unter ihm gute Nerven). Auch deshalb behandelt sein letztes Buch eine Höhe und einen Kultur-Höhepunkt

(**Der Eiffelturm. Geschichte und Geschichten**, Matthes & Seitz 2014).

Alexander Kluy leitet ein Gespräch zum Thema «Wenn Dichter nehmen», Gespräch über das Buch (mit Alois Schöpf, Markus Bundi, Peter Giacomuzzi).



Jürgen Schneider

Der Übersetzer: Jürgen Schneider lebt mal hier, mal dort auf dem Boden der Tatsachen. Er übersetzte für die edition baes bereits Gedichte von Alan Kaufman (**Zwangsjackenelegien**), von Jack Hirschman (**Wer trägt Sorge**) und Ruth Weiss (**A Parallel Planet of People and Places**). Er wurde 2014 als Übersetzer mit dem KATHY ACKER AWARD

FOR THE ACHIEVEMENT IN THE AVANT GARDE ausgezeichnet. Sein Roman **RMX** erschien 2011 im Karin Kramer Verlag, Berlin.

Jürgen Schneider nimmt am Gespräch zum Thema «Bis der Satz sitzt» teil und hat unter anderem die Texte von Cónal Creedon übersetzt.



Roland Adrowitzer

Es gibt wohl kaum jemanden in Österreich, der Zeit im Bild schaut und ihn nicht kennt. Und auch an seine Intendanz-Zeit im ORF Tirol erinnert man sich hier gerne. Roland Adrowitzer ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten des ORF-Journalismus und Aushängeschild des Fernsehens. Leiter der ORF-Korrespondenten-Büros in Bonn, London und Brüssel. Immer wieder habe ich den Versuch unternommen, ihn ans Sprachsalz-Festival zu bekommen, jedes Mal jedoch scheiterte es an Terminüberschneidungen. Zu unserer Freude ist dem heuer nicht so! (HDH)

Roland Adrowitzer leitet das Gespräch «From the Underground ...» mit Clayton Patterson, Gespräch (engl.) und Film (dt. Untertitel).

AK Bücherei und AK Bibliothek digital

Die aktuellste Bücher- und Medienmeile

Die **AK Bücherei** in Innsbruck zählt mit mehr als 45.000 Medien zu den größten öffentlichen Bibliotheken Tirols und ist kostenlos nutzbar.

Die **AK-Bibliothek digital** stellt ihren Leserinnen und Lesern das österreichweit umfangreichste Angebot an aktueller eBook-Literatur gratis zur Verfügung und umfasst derzeit ca. 8.500 Medien.

Öffnungszeiten Mo und Mi 9 - 18 Uhr
Bücherei: Di und Do 9 - 16 Uhr
Fr 9 - 12 Uhr

Im gut sortierten Belletristik-Bestand finden Sie die Bücher aller Autorinnen und Autoren von Sprachsalz 2014.

Sprachsatz im Salz/Dampf/Medienturm

Wenn man von Süden her in die Stadt fährt, fallen die vielen Haller Türme auf. Einer der ersten, an dem man vorbeikommt, ist der Medienturm von Ablinger.Garber (linkerhand gegenüber vom Münzerturm). Nach dem Krieg erbaut, beherbergte er die damals topmoderne Thermokompressionsanlage, um durch Verdampfung Salz zu gewinnen. Als die Zeit des Salzgewinns in Hall vorbei war (1967), bewohnten wechselnde Gewerbe den Turm, bis 1996 das Medienunternehmen Ablinger.Garber einzog, ein Medienunternehmen, das neben regionalen Zeitungen und Printprodukten auch Beilagen für verschiedene internationale Zeitungen und Zeitschriften sowie Bücher und Fotobände produziert. Bis 2005 wurde der Turm erweitert und umgebaut, das Architektenteam mit Hanno Schlögl und Daniel Süß machte aus dem Turm wieder einen echten Blickfang. Sprachsalz ist nun wieder zu Gast im Turm. Auf Initiative von Ablinger.Garber und der Kulturregion Hall-Wattens wird hier mit Blick aus dem Veranstaltungsraum im dritten Stock auf die Haller Dächer diskutiert und gelesen.

Walter Garber und Thomas Lindtner vom Ablinger.Garber-Team freuen sich, wenn zahlreiche Gäste den Weg vom Parkhotel in die untere Stadt nicht scheuen. Es dürfte sich mehr als lohnen!



BEST SOURCE 4 MAC AND AUTHORIZED SERVICE

- ✓ Anlagenwartung und Betreuung
- ✓ Datenbank-Programmierungen
- ✓ Web-Lösungen
- ✓ und natürlich alles rund um Apple



Autorisierter Händler
Premium Service Provider
Autorisiertes Training Center

web: steigermedia.com
phone: +43 512 58 08 93
Leopoldstr. 42a & Innrain 87, Innsbruck

Wir erfüllen Wünsche und lösen Probleme – Fragen Sie unsere Spezialisten: info@steigermedia.com bzw. 0512 58 08 93



LAMPE REISEN

macht träume wahr

Oberer Stadtplatz 2, A-6060 Hall in Tirol

Tel.: 05223 / 42 5 25

info@lampereisen.at www.lampereisen.at

Klangspuren Spezial

Nordlicht!

Im Mittelpunkt des Tiroler Festivals für neue Musik KLANGSPUREN stehen 2014 die regen Musikszenen in Norwegen, Dänemark und Island und begegnen Tiroler, österreichischer und internationaler Musik. Ein Akzent liegt auf traditionellen Instrumenten aus den Nordländern und dem Alpenraum wie Hardangerfiedel, Akkordeon, Zither und Zymbalon.



Hugo Wolf Quartett © Nancy Horowitz

Renommierter zeitgenössische Musiker und Ensembles des Nordens, wie Cikada aus Oslo (20.09.), AJO aus Bodø (26.09.) oder das Esbjerg Ensemble (27.09.) werden Tiroler Ensembles für neue Musik wie The Next Step (18.09.), Trio Greifer (24.09.), Tiroler Kammerorchester InnStrumenti (25.09.), TENM (27.09.) und bedeutenden internationalen Formationen wie Ensemble Modern (13.09.) und Arditti Quartet (19.09.) gegenübergestellt. Das Wiener Hugo Wolf Quartett ist mit einem Abend für Otto M. Zykan (12.09.), moderiert von Irene Suchy, im Rahmen der Kooperation mit dem Literaturfestival Sprachsalz dabei. Unterschiedliche künstlerische Sphären begegnen sich.

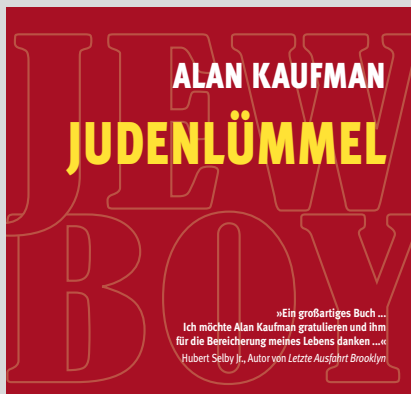
Auch die Auswahl der Composer in Residence zeigt Kontrast: der Däne Hans Abrahamsen und der aus Tirol stammende Wolfgang Mitterer unterscheiden sich radikal. Beide Komponisten tauchen nicht nur in diversen Konzertprogrammen auf, sie werden auch mit den Stipendiaten aus aller Welt bei der 11. KLANGSPUREN INTERNATIONALE ENSEMBLE MODERN AKADEMIE arbeiten. Die jungen Musiker stellen die Ergebnisse ihrer gemeinsamen Arbeit in zwei Konzerten und bei den Kurzkonzerten des beliebten Formats Rent a Musician vor. Die traditionelle musikalische Pilgerwanderung führt weiter nach Westen von Arzl im Pitztal nach Perjen.

KLANGSPUREN ist ein Festival in Bewegung – viele experimentierfreudige Kostbarkeiten und Abenteuer des Hörens und Sehens erwarten Sie!

www.klangspuren.at

HDH/ Klangspuren

NEUERSCHEINUNG



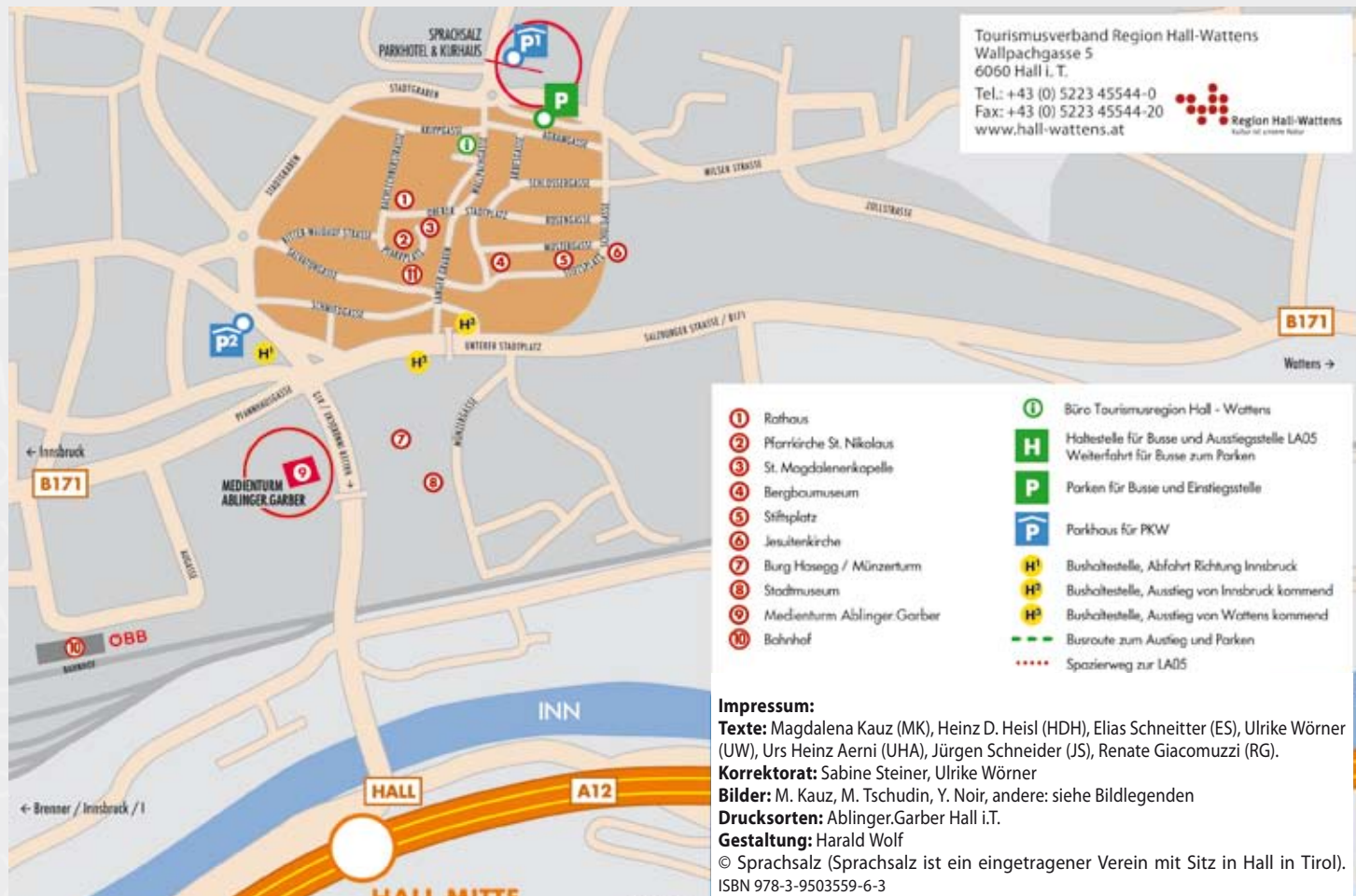
Edition BAES

In den USA bereits
ein Bestseller.
Deutsche Erstausgabe
in der Übersetzung
von Jürgen Schneider.

Bestellungen:
edition.baes@gmail.com

www.edition-baes.com

STADTPLAN HALL



Tourismusverband Region Hall-Wattens
 Wallpachgasse 5
 6060 Hall i.T.
 Tel.: +43 (0) 5223 45544-0
 Fax: +43 (0) 5223 45544-20
 www.hall-wattens.at



- | | |
|------------------------------|---|
| ① Rathaus | ⑬ Büro Tourismusregion Hall - Wattens |
| ② Pfarrkirche St. Nikolaus | H Haltestelle für Busse und Ausstiegstelle LA05
Weiterfahrt für Busse zum Parken |
| ③ St. Magdalenenkapelle | P Parken für Busse und Einstiegstelle |
| ④ Bergbaumuseum | P Parkhaus für PKW |
| ⑤ Stiltplatz | H1 Bushaltestelle, Abfahrt Richtung Innsbruck |
| ⑥ Jesuitenkirche | H2 Bushaltestelle, Ausstieg von Innsbruck kommend |
| ⑦ Burg Hosegg / Münzerturm | H3 Bushaltestelle, Ausstieg von Wattens kommend |
| ⑧ Stadtmuseum | --- Busroute zum Ausstieg und Parken |
| ⑨ Medienturm Ablinger Garber | Spazierweg zur LA05 |
| ⑩ Bahnhof | |

Impressum:
Texte: Magdalena Kauz (MK), Heinz D. Heisl (HDH), Elias Schneitter (ES), Ulrike Wörner (UW), Urs Heinz Aerni (UHA), Jürgen Schneider (JS), Renate Giacomuzzi (RG).
Korrektorat: Sabine Steiner, Ulrike Wörner
Bilder: M. Kauz, M. Tschudin, Y. Noir, andere: siehe Bildlegenden
Drucksorten: Ablinger Garber Hall i.T.
Gestaltung: Harald Wolf
 © Sprachsalz (Sprachsalz ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Hall in Tirol).
 ISBN 978-3-9503559-6-3

Generelle Adresse für Nachfragen info@sprachsalz.com
 Festivalbüro Sprachsalz
 (nur von Do., 11. – So., 14.09.) +43 / 5223 / 53769-312
 Telefon außerhalb Festivalszeiten +41 / 78 / 8200511
 Organisation, Magdalena Kauz +43 / 650 / 5723372
 Festivalbüro, Sabine Steiner +43 / 680 / 3038710
 Presse, Valerie Besl +43 / 664 / 8339266
 Reservationen +43 / 676 / 512 66 35
Vereinsadresse:
 Sprachsalz - Verein zur Förderung von Literatur
 c/o Medienturm
 Saline 20, A - 6060 Hall , Österreich

Briefadresse Österreich (Rechnungsadresse):
Sprachsalz
 c/o Elias Schneitter
 Am Weingarten 15
 A - 6170 Zirl, Österreich
Adresse Parkhotel:
Parkhotel Hall
 Thurnfeldgasse 1, 6060 Hall i.T., Österreich
Bankverbindung:
 Bank Austria, 6020 Innsbruck, «Sprachsalz»
 IBAN: AT72 12000 527 3606 1627, BIC: BKAUATWW

Die OrganisatorInnen



Von links: Valerie Besl, Heinz D. Heisl, Magdalena Kauz, Max Hafele, Ulrike Wörner, Elias Schneitter, Urs Heinz Aerni



Heinz D. Heisl

Freischaffender Autor (u. a. **Greiner** 2009 und **Abriß** 2008 Dittrich Verlag). Komponist und Musiker bei den BaldWiena FolksWaisen. Bei Sprachsalz zuständig für die Werkstätte für Erwachsene und Programmierung.



Elias Schneitter

Autor (zuletzt **Zirl.Innweg 8** Kyrene Verlag), Kleinverleger der edition baes, die hauptsächlich Literatur aus der US-amerikanischen Subkultur publiziert. Bei Sprachsalz zuständig für Finanzen und Organisation.



Max Hafele

Kommunikationsfachmann, Gesamtverkaufsleiter Tiroler Tageszeitung, Präsident des Tiroler Wattervereins. Bei Sprachsalz zuständig für PR und Sponsoring.



Magdalena Kauz

Stellvertretende Ausbildungsleiterin und Journalistin beim Schweizer Fernsehen, Autorin (**Der Hut, das Wasser, die Liebe** 2008 Kyrene Verlag). Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung und Organisation.

Die OrganisatorInnen



Ulrike Wörner

Vermittelt als Geschäftsführerin des FBK Baden Württemberg e.V. jährlich rund 600 Autorenbegegnungen an Schulen und unterrichtet Literarisches Schreiben (**Erzählendes Schreiben im Unterricht: Werkstätten für Skizzen, Prosatexte, Fotografie** Sachbuch 2013 Klett Kallmeyer). Bei Sprachsalz zuständig für die Schreibwerkstatt für Jugendliche und Programmierung.



Urs Heinz Aerni

Journalist BR ZPV und Veranstalter, unter anderem für «Kultur in den Bergen» im Hotel Schweizerhof in Lenzerheide. Autor von **Bivio – Leipzig** (2011), **Zürich-Quiz** (2012) und Mitherausgeber des Kunstbuches **Mahlzeit!** (2013). Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung und Organisation.



Valerie Besl

Macht PR und organisiert Veranstaltungen für Literatur und Kultur in Wien. Bei Sprachsalz zuständig für Pressearbeit. Mehr Informationen unter www.vielseitig.co.at.



Magazin für Glamour, Diskurs
und Facebook, bitte:
www.facebook.com/thegapmagazin

Sie sind für Sie da: Im Festivalbüro, als «Taxi»-FahrerInnen, als TürsteherInnen, als BetreuerInnen, als ModeratorInnen: Und sie sind nicht irgendwer, sondern unserem Motto «AutorInnen für AutorInnen» getreu, ebenfalls SpracharbeiterInnen und AutorInnen, ohne die Sprachsalz nicht möglich wäre.



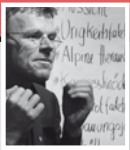
Fred Arnold – *Fahrdienste und anderes*

Er liest und liest und liest und liest und . . .



Manuela Arnold – *Einlass und anderes*

Hauptberuflich bei der Lebenshilfe, daher Umgang mit schwierigen Menschen gewohnt – deshalb auch Lebensgefährtin von Fred Arnold, liest ebenfalls wann immer es nur möglich ist.



Christian Yeti Beirer – *Einlass, Fahrdienste und anderes*

Flaneur, Zeichner und Kalenderherausgeber (Yeti-Literaturkalender). Studium der Politikwissenschaft Universität Innsbruck. Ausstellungen, Karikaturen und Buch-Illustrationen. Lebt in Innsbruck.



Monika Felderhoff, Marc Tschudin – *Assistentin der Organisation und Fotos*

Juristin, liebt Lesen; Filmemacher, lässt lesen.
www.filmarc.ch



Martin Fritz – *WEBLOG*

Studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Deutsche Philologie. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. Betreibt seit März 2004 das Weblog <http://assotiationsklimbim.twoday.net/> und ist Teil der Lesebühne «Text ohne Reiter». Im Herbst 2013 erschien «intrinsiche süßigkeit» in der Reihe «Neue Lyrik aus Österreich» im Verlag Berger.



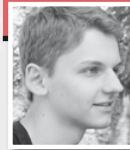
Yuki Gaderer – *Einlass*

Studiert Deutsch/Biologie Lehramt und findet es sehr spannend, AutorInnen live zu erleben. Lieblingsgewürz: Salz.



Daniela Giacomuzzi – *Einlass*

Nach bestandener Matura im letzten Jahr, will sie es mit einem Medizinstudium oder ähnlichem – von der Literatur weit entferntem Fach – versuchen, weil letzteres wird schon ausgiebig von den Eltern beackert. Aber bei Sprachsalz arbeitet sie immer wieder sehr gerne mit.



Julian Giacomuzzi – *Videos und anderes*

In den wilden Neunzigern in Tokyo geboren, mit sieben Jahren nach Innsbruck gezogen und mit 16 für ein halbes Jahr in die kanadische Wildnis gezogen. Erfahrungen zu sammeln und den eigenen Horizont zu erweitern standen schon immer für ihn im Mittelpunkt, und Sprachsalz bietet ihm jedes Jahr die Gelegenheit Neues zu hören, sehen und zu schmecken. Die Literatur überlässt er jedoch lieber seinen Eltern.



Renate Giacomuzzi – *Moderationen und anderes*

Renate Giacomuzzi ist 2005 nach siebzehnjähriger Lehrtätigkeit an Universitäten in Tokyo nach Innsbruck zurückgekehrt. Seither betrachtet sie den Literaturbetrieb mal von außen, manchmal (wie bei Sprachsalz) von innen. Seit 2014 ist sie Dozentin für Angewandte Literaturwissenschaft/Literaturvermittlung an der Universität Innsbruck und arbeitet als Senior Scientist am Innsbrucker Zeitungsarchiv IZA. Sie hat u. a. mit Peter Giacomuzzi die Bände **Nach Japan** (Konkursbuch Verlag 2005) und **Once Upon a Time / Es war einmal Fukushima** (edition baes) 2012 herausgegeben.



Rainer Haake – *Assistent der Organisation und anderes*

Hat früher beruflich schon viel und gerne organisiert. Mit Literatur nur als Leser zu tun.



Martin Kolozs – *Moderation, Einlass und anderes*

Verleger, Autor und Journalist. Besondere Merkmale gibt es laut seinem Pass keine. Alle weiteren Infos finden sich unter: www.martinkolozs.at oder www.kyrene-verlag.com

Die MitarbeiterInnen



Hubert Nedwed – *technische Assistenz und anderes*

Mag Bücher zum Hören und deshalb auch alles, was mit Mikrofonen, Stimme und Instrumenten zu tun hat.



Yves Noir – *Fotos*

Ist in Strasbourg/F geboren und aufgewachsen und lebt seit 1985 in Deutschland. Er arbeitet seit 1995 als freier Fotograf und seit 2003 als Dozent für Fotografie. Zusammen mit Ulrike Wörner und Tilman Rau veröffentlichte er Erzählendes Schreiben im Unterricht: **Werkstätten für Skizzen, Prosatexte, Fotografie**, Sachbuch 2013 Klett Kallmeyer.



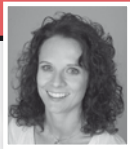
Thomas Schafferer – *Einlass, Moderation und anderes*

Wahnwitziger Live-Performer, Autor, Konzeptkünstler, Maler, Kreativkopf von Cognac & Biskotten – Tiroler Literaturzeitschrift und Literaturclub mit dem Wow-Aha-Effekt (www.cobi.at), 1. Arthur-Haidl-Preisträger der Stadt Innsbruck 2004, Stipendien (A, I, CH), bester Länderspiel-Torschütze im Ö. Autorenfußballnationalteam. Rund 10 Buchpublikationen, wie etwa «differdange liegt am meer», 2014, Luxemburg: Éditions Phi. Lebt in Tirol. www.schafferer.net



Ulrike Söllner-Fürst – *Einlass und Moderation*

Hallerin, Komparatistin, liebt Gespräche mit den Autoren und will solange dabei bleiben, bis Robert Bober und/oder Jean Paul wieder/einmal bei Sprachsalz lesen ...



Sabine Steiner – *Festivalbüro*

Ist durch die Festivals vielen Autorinnen und Autoren begegnet und hat dadurch einen sehr interessanten Zugang zur Literatur gefunden. Eine tolle Bereicherung.



Eva Zelger – *Festivalbüro*

Hallerin, auch im Ruhestand fit und aktiv, endlich mehr Zeit zum Lesen.

BITTE LESEN!

Bücher

unserer MitarbeiterInnen

finden Sie auch am

Büchertisch vor Ort.



Internationale Buchmesse

13.–16. November 2014

Lesefestwoche

10.–16. November 2014

www.buchwien.at



Sprachsatz dankt ...

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur



LAMPE REISEN
macht träume wahr

Gefördert von 

tilak
Landeskrankenhaus Hal

liber wiederin.


Region Hall-Wattens
Kultur ist unsere Natur



Retterwerk

Pappas Gruppe. Das Beste erfahren.
www.pappas.at

welzenbacher
DAS RESTAURANT IN HALL.

Stadt **Hall in Tirol**

KULTUR 

STEiGER
electronics

KLANGSPUREN
SCHWAZ TIROL

parkhotel
HALL IN TIROL

literar
méchana


SWAROVSKI

ABLINGER.GARBER

kultur. **Tirol**

Robert Bosch **Stiftung**

TT
Tiroler Tageszeitung

schweizer kulturstiftung
prohelvetia


tiroler
VERSICHERUNG

 Innsbrucker
Zeitungsarchiv

KULTUR
Kontakt
AUSTRIA

mh STIFTUNG BARTELS FONDATION
ZUM KLEINEN MARKGRÄFLERHOF BASEL

ulb.
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Schweizerische Botschaft in Österreich



welzenbacher

DAS RESTAURANT IN HALL.



ATMOSPHERE

mediterran und doch umgeben von bergen
südliches flair mitten in tirol.

sinne ansprechen,
dem genuss frönen,
intensiv leben & qualität erfahren

parkhotel hall – wo man sich trifft!



PARKSPA

in eleganter atmosphäre des parkSpa
entspannen und auftanken

6060 hall/tirol
thumfeldgasse 1
tel. +43 (0) 5223 537 69
info@parkhotel-hall.com